

Erfinder mit langem Atem

Inhaltsverzeichnis

VORWORT

Der Portalkratzer im Kraftwerk Ensdorf

Kapitel 1

Wie kam die Idee des „selbsteinstellenden Kettenrades“ zustande?

Ich fragte mich, wie kann man dem abhelfen?

Die Kräfte werden von allen im Eingriff stehenden Zähnen gleichmäßig aufgenommen

Austausch von einzelnen Zähnen des Kettenrades

Die Zähne können im Bedarfsfall auch umgedreht werden

Nachstehend sehen Sie eine schematische Darstellung der Funktionsweise

Kapitel 2

Wie ging es nun mit meiner Idee des selbsteinstellenden Kettenrades weiter?

Veröffentlichung in der Fachzeitschrift „Hebezeuge und Fördermittel“ 5-99

„EIN PATENT(IERT)ES KETTENRAD

Weniger Verschleiß – geringere Kosten

Dem Verschleiß an Kette und Kettenrad entgegenwirken

Welches Prinzip verbirgt sich hinter dem „Selbsteinstellenden Kettenrad“?

Energie- und Kosteneinsparungen

Veröffentlichung aus dem Jahre 1999 in der Fachzeitschrift: Antriebstechnik 38 (1999) Nr. 6, Seiten 53 – 55

„Kostenreduzierung bei Förderanlagen durch selbstjustierendes Kettenrad“

Einleitung

Verschleißentstehung

Selbstjustierendes Kettenrad senkt Verschleiß

Verschleißminimierendes Prinzip

Schlussfolgerung

Veröffentlichung aus dem Jahre 1999 in der Zeitschrift: Glückauf-Forschungshefte, Zeitschrift zur Verbreitung von Forschungsergebnissen im Bergbau 60 (1999) Nr. 3, Oktober, Seiten 73 bis 75

Energie- und Kostenreduzierung mittels selbsteinstellendem Kettenrad

Wie entsteht Verschleiß?

Wie funktioniert das verschleißminimierende Prinzip des selbsteinstellenden Kettenrads?

Zusammenfassung

Kapitel 3

DIE KETTENINDUSTRIE STELLT SICH „TAUB“

Meine Erlebnisse mit den diversen Herstellern von Ketten

Umsätze der Kettenindustrie in Deutschland

Neben vielen, vielen anderen Erfahrungen mit der Kettenindustrie möchte ich besonders die folgenden Erlebnisse erwähnen:

RUD-KETTENFABRIK RIEGER & DIETZ IN AALEN

ERSTE EPISODE MIT RUD

Ich freute mich wie ein Schneekönig

ZWEITE EPISODE MIT RUD

Jetzt wird es lustig gemäß dem Motto:

DRITTE EPISODE MIT RUD

VIERTE EPISODE MIT RUD

Kapitel 4

Das „Possenspiel“ mit den Saarbergwerken AG und der Landesregierung im Saarland gemäß dem Motto:

„INITIATIVE FÜR ARBEIT IM SAARLAND“

Mit Schreiben vom 14. Dezember 1995 habe ich mich an die Deutsch-Französische Handels-Gesellschaft in Saarbrücken gewandt.

Mit Schreiben vom 15. Dezember 1995 wandte ich mich an die Regierung des Saarlandes, Ministerium für Wirtschaft und Finanzen:

Vorstellung bei der Saarbergwerke AG (seit 1998 zur Deutsche Steinkohle AG gehörend) und bei der Deutsche Steinkohle AG, die über Jahrzehnte vom Steuerzahler mit vielen Milliarden DM bzw. Euro subventioniert wurde und immer noch wird

Mit Datum vom 24.04.1997 habe ich mich an die SaarTech gewandt und dort das Patent ebenfalls schriftlich vorgestellt und am 29. April 1997 fand eine Besprechung statt

In der Folgezeit fand ich die Firma BOECKER & HERZOG GmbH in St. Ingbert und konnte diese als Lizenznehmer gewinnen

Mal wieder auf's falsche Pferd gesetzt

Aber der Reihe nach: Zunächst einmal schrieb ich am 09.01.1998 „in Hochstimmung“ an die Saarbergwerke AG:

Mit Schreiben vom 09.03.1998 habe ich mich wiederum an die Saarberg AG, Bergwerk Göttelborn gewandt

Mit Schreiben vom 9.3.1998 habe ich mich an die SPD Landtagsfraktion, Herrn Hans Albert Lauer in Saarbrücken gewandt:

Schreiben vom 23.04.1998 der SAARBERG AG in Saarbrücken:

Zwei Jahre Zeit, Arbeit und Geld umsonst investiert

Schreiben an Herrn Ministerpräsident Klimmt vom 3.1.1999

Warum schreibe ich dies alles!

Wenn niemand weiterdenkt, gäbe es keinen Fortschritt

Schreiben vom 3.1.1999 an Herrn Bergwerksdirektor Bronder

Trägheit und Unbeweglichkeit bei den Saarbergwerken?

Ich war kein kompetenter Hersteller und Zulieferer, sondern ein kleiner Erfinder

Neuer Versuch bei der DSK Deutsche Steinkohle AG in Herne

Antwort der Staatskanzlei des Saarlandes

Antwort des Ministeriums für Wirtschaft des Saarlandes

Da kein Prototyp zur Verfügung stand, hatte die Deutsche Steinkohle AG kein Interesse

Im Oktober 1999 Veröffentlichung in der Fachzeitschrift „Glückauf“

Auf diese Information an die DSK kam keine Reaktion

Die Deutsche Steinkohle AG reagierte auch nicht, als 2001 nun ein Einsatzfall im Kraftwerk Ensdorf vorlag

Das MILLIARDENGRAB – Die Steinkohle-Abzocke

EIN WEITERES „GASTSPIEL“ MIT DER FIRMA ARNOLD & STOLZENBERG – einem Unternehmen der Renold-Gruppe

Die bekannte Firma RENOLD wollte (angeblich) einen Lizenzvertrag mit mir abschließen

So stellt man einen Erfinder ganz allmählich „kalt“

Man bot mir großzügig eine „Lizenz an meinem eigenen Patent an“

Ich lasse mal wieder auf meine Kosten einen Lizenzvertrag für RENOLD ausarbeiten

Ein Schelm, der Böses dabei denkt!!

Ich wende mich an RENOLD AUTOMOTIVE in Calais

Außer Spesen nichts gewesen

Die Abschreckungsmaßnahmen der Industrie

Meine diversen „kürzeren Episoden“ mit einigen Kettenherstellern:

Wer entzieht sich schon das eigene Geschäft?

Ich renne angeblich offene Türen ein

Wie nicht anders zu erwarten, hatte man sich das mit dem Einrennen der „offenen Türen“ schnell wieder anders überlegt

Kapitel 5

Einsatz des „Selbsteinstellenden Kettenrades“ in einem Portalkratzer des Kraftwerks Ensdorf

Somit konnte das Patent nun ENDLICH EINGESETZT WERDEN.

Veröffentlichung in der Saarbrücker Zeitung am 16./17. Juni 2001

„Odyssee eines Erfinders mit langem Atem

Patentiertes Kettenrad von Karl Herkenrath aus Saarbücken läuft im Kraftwerk Ensdorf

Veröffentlichung in der Zeitschrift Fördertechnik 9/2002:

„Geräuscharm, verschleißmindernd, kostendämpfend

Ein neues Kettenrad verheißt Veränderungen in der Fördertechnik

- Geräuscharm hat höchste Priorität
- Alle Zähne tragen gleichmäßig
- Der lange Weg zum Praxiseinsatz

Gutachten Nr. L 4687 über die vorhandenen Geräuschemissionen durch den Betrieb eines Portalkratzers zur Automatisierung der Bekohlung im Kraftwerk Ensdorf

1. Aufgabenstellung

Die Auftraggeberin betreibt in Ensdorf/Saar ein Kohlekraftwerk. Zur Automatisierung der Bekohlung des Kraftwerkes wurde auf dem Kohlelager ein Portalkratzer installiert.

4. Betriebsbeschreibung

5. Immissionsorte und Richtwerte nach TA-Lärm

6. Messung der Geräuschemissionen

6.1 Messgeräte

6.2 Messzeit und Wetter

6.3 Durchführung der Messungen

6.4 Messergebnisse

7. Bestimmung der Zusatzbelastung

8. Zusammenfassung und Diskussion

Genehmigungsbescheid zur Änderung des Steinkohlekraftwerkes Ensdorf durch die Errichtung und den Betrieb einer neuen Krananlage zur Beschickung der Bekohlungsbander (Portalkratzer)

BILDER DES PORTALKRATZERS 2001 und 2016

AUFNAHMEN DES SELBSTEINSTELLENDEN KETTENRADES IN DER ANLAGE IN ENSDORF IM JAHRE 2016 (nach 15 Jahren)

Nachstehend eine Aufnahme des Portalkratzers vom 2.9.2017:

Kapitel 6

Meine ganz besonders INTENSIVEN Erlebnisse mit der Firma Ketten Wulf

Lizenzgebühren „fielen ins Wasser“, dafür wurde ich mit der Anfertigung von Zeichnungen etc. beauftragt

Wurde das „Selbsteinstellende Kettenrad“ irgendeinem Betreiber angeboten?

Vom Lizenzgeber zum Minijobber

Auf die Dauer wurde ich zu teuer

Meine Erlebnisse aus der Anfangszeit 1995

„Angelockt“ durch den Einsatzfall in Ensdorf geht es 2001 los

Vielleicht macht Ketten Wulf mit mir einen Lizenzvertrag, wenn die Versuche zufriedenstellend ausfallen

LIZENZVERTRAG von April 2002

Laut Aussage von Ketten Wulf hatte man angeblich damit begonnen, mein Kettenrad auf dem Markt anzubieten

Veröffentlichung in der Fachzeitschrift: Konstruktion Juli/August 7/8-2002, erschienen im Springer-Verlag VDI-Verlag GmbH & Co. KG, Düsseldorf 2002

Kettenantriebe: geräuscharm und mit langer Lebensdauer

Apothekerpreise für Spannbuchsen

Schreiben vom 31. Dezember 2002 an Ketten Wulf betreffend BAUXILIUM

Anmerkungen zum Untersuchungsbericht vom 20.3.2003, der der „kleinen Münze“ unterliegt

AUFTRITT AUF DER HANNOVER MESSE vom 7. bis 8.4.2003 zusammen mit Ketten Wulf

Besprechungen auf der Hannover Messe

Versuche für Rolltreppenketten

Versuchskettenrad VS030501

Neukonstruktion des Versuchskettenrad Zeichnung 15-135-75-Sp-20

Notiz vom 13.05.2004 des Fraunhofer Institutes

JETZT WIRD ES „LUSTIG“!

Ergänzung zum Lizenzvertrag

Statt Lizenzgebühren musste Ketten Wulf nur noch die Portokasse bemühen

Nach Unterzeichnung dieser Ergänzung hatte man die Lizenzrechte an dem Patent praktisch „zum Nulltarif“, ein bisschen musste man aus der „Portokasse“ noch zahlen; man könnte auch auf Neudeutsch PEANUTS sagen.

Nach vier Jahren Versuchsdauer riss mir allmählich der Geduldsfaden

Da die monatlichen Zahlungen von Euro 345,-- allmählich zu teuer wurden, kündigte Ketten Wulf den Lizenzvertrag am 26.8.2005

Kapitel 7

Das neue Patent EP 2 594 824

BESUCH IM KRAFTWERK ENSDORF 2011

Als gewissenhafter Konstrukteur wollte ich den Erfolg abwarten und war deshalb Ende 2011 im Kraftwerk Ensdorf

DAS PATENT WIRD IN NOCHMALS VERBESSERTER FORM BEIM EUROPÄISCHEN PATENTAMT ANGEMELDET

Wie wird aus einer guten Idee ein Patent und wie hoch sind die Kosten?

Es begann mal wieder eine spannende Zeit

Die Patenturkunde

Veröffentlichung in der Fachzeitschrift „Hebezeuge und Fördermittel“ Berlin 55 (2015)1-2

Erfinder Herkenrath und sein selbsteinstellendes Kettenrad

Bilanz nach über 13 Jahren

Nützliche Lösung

Vorteile und erweiterte Form

Kapitel 8

Mein „nächster Anlauf“ bei der Deutschen Kettenindustrie

Meine 5. Episode mit der Firma RUD

Kontaktaufnahme seitens der Firma IWIS

Ich klopfte an die Tür der Maschinen- und Anlagenbauer

Ich überlegte mir, das selbsteinstellende Kettenrad selbst zu vermarkten

Die Schwierigkeit einen Hersteller für Kettenräder zu finden

Meine unangenehmen Erfahrungen mit der Firma Ketten Wulf –
Fortsetzung –

Post von Ketten Wulf am 14.4.2015

Anmerkungen zu diesem Schreiben:

Klage der Firma Ketten Wulf vom 19.6.2015

Anmerkung zur Klageschrift

Zu dem Untersuchungsbericht ist folgendes zu sagen:

Der Untersuchungsbericht endete mit dem nachstehenden Text
(Ergebnis):

Zitat von Joseph Pulitzer

Anmerkungen zum Projekt “Bauxilium“ in Venezuela

Überlegungen meinerseits zu den vierjährigen Untersuchungen bei Ketten Wulf

Ich möchte mich nicht negativ über Ketten Wulf äußern, aber ein vierjähriger Versuch kann nicht „totgeschwiegen“ werden

Brief an den Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel vom 12.1.2016

Ketten Wulf versucht erneut mich einzuschüchtern

ERLÄUTERUNG ZUM UNTERSUCHUNGSBERICHT DER FIRMA KETTEN WULF

Kommentar des Erfinders hierzu aus dem Jahre 2015:

Schreiben an die Patent- und Rechtsanwälte der Firma Ketten Wulf vom 30.1.2016

„Ergebnis:

2. Brief an den Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel vom 30.1.2016

Vorstellung des Patentes EP 2594824 „Selbsteinstellendes Antriebsrad“ Erneute Reaktion der Firma Ketten Wulf

Kapitel 9

Ich entschied mich das Patent weltweit zum Verkauf anzubieten, da die deutsche Kettenindustrie offensichtlich nicht an einem Erwerb interessiert war

Kapitel 10

Die heutige Situation in der Stahlindustrie

Millionenverluste der Dillinger Hütte in Dillingen/Saarland

Am 8. August 2017 war ein erneuter Bericht in der Saarbrücker Zeitung, diesmal ging es um die Zukunft der Saarschmiede

Wen interessiert der Wirtschaftsstandort Deutschland? Ich lese immer:

Der Wirtschaftsstandort Deutschland muss erhalten bleiben. Wenn ich dann auf der anderen Seite erlebe, dass ich noch nicht einmal eine Antwort erhalte, frage ich mich immer, interessiert den

Wirtschaftsstandort Deutschland und die damit verbundenen vielen Arbeitsplätze, wie hier bei der Dillinger Hütte, wirklich jemanden aus den Vorstandsebenen oder ist das alles nur „leeres Gewäsch“?

Die Schwierigkeiten, als Privatmann einen Hersteller für Kettenräder zu finden

Jammern über Billigstahl aus Asien

Das selbsteinstellende Kettenrad ist nicht der „Stein des Weisen“

Kapitel 11

Überlegungen aus heutiger Sicht

Beispiele für den Einsatz des selbsteinstellenden Kettenrades

SCHLUSSKAPITEL

Wie sinnvoll ist es, in Deutschland eine Erfindung zum Patent anzumelden?

Das Buch eines Seelenverwandten „Die Asthma-Lüge“ von Christoph Klein

Wie dumm von mir ein Kettenrad zu erfinden, durch dessen Einsatz sich der Verschleiß verringert

Dann wäre die Saat meiner Idee aufgegangen.

Anhang 1 Diverse Zeichnungen

Anhang 2

Diverse Veröffentlichungen:

Anhang 3

Kopien diverser Schreiben vom 28.8.2017 sowie 22.9.2017

Schreiben an Saarstahl AG vom 28.8.2017

Schreiben an Saarschmiede GmbH vom 28.8.2017

Schreiben an den Vorstandsvorsitzenden Dr. Heinrich Hiesinger der Thyssen Krupp AG vom 22.9.2017

Schreiben an den Präsidenten Benoît Battistelli beim Europäischen Patentamt München vom 22.9.2017

Schreiben an den Generaldirektor beim Deutschen Museum München vom 22.9.2017

Schreiben an den Direktor des Technischen Museums Wien vom 22.9.2017

Schreiben an den Vorstand der VSE Aktiengesellschaft vom 22.9.2017

Anhang 4

Reaktionen auf die weltweite Vorstellung des Patentes

Quellennachweise

Mein langer Kampf mit der deutschen Kettenindustrie

Die Zeit des Totschweigens ist endgültig vorbei!